



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Barbara Fuchs, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Offensive „Unternehmensnachfolge Bayern“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung über die „Offensive Unternehmensnachfolge Bayern“ zu berichten. Der Bericht soll Auskunft geben, mit welchen Maßnahmen die Staatsregierung seit der ersten empirischen Studie 2017 Unternehmerinnen und Unternehmer unterstützt hat, welche dieser Maßnahmen erfolgreich waren und was weiterhin unternommen werden muss, um die Unternehmensnachfolge in Bayern zu sichern. Insbesondere sollen folgende Punkte geprüft werden:

- Möglichkeiten von One-Stop-Shops als spezifische Anlaufstellen für Nachfolgerinnen und Nachfolger,
- Unterstützung von regionalen Netzwerken für Nachfolgerinnen und Nachfolger,
- Nachfolge als Karriereoption und die Verankerung in Berufs- und Hochschulen,
- Schulungs- und Weiterbildungsangebote für potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger,
- spezielle Beratungsprogramme explizit für Kleinstunternehmen,
- stärkere Fokussierung des Themas Unternehmensnachfolge auf der Internetseite von BayStartUP,
- bessere Vernetzung mit der Internetseite zur Unternehmensnachfolge des Bundes „nexus-change.org“.

Begründung:

Das Thema Nachfolge bzw. Übergabe stellt für Unternehmen eine enorme Herausforderung dar. Laut Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie stehen zwischen 2022 und 2026 in Bayern fast 36 500 Betriebe mit über 600 000 Beschäftigten vor einer generationenbedingten Übergabe. Der Nachfolgeprozess ist langwierig und kann je nach Unternehmen zwischen drei und zehn Jahre dauern. Für viele Unternehmen stellt die Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen und Nachfolgern ein erhebliches Zukunftsrisiko dar. Hinzu kommt, dass gerade in diesen Jahren die technologische Weiterentwicklung innerhalb der Unternehmen aufgrund der Veränderungen und Anforderungen der Märkte zeitgleich weiter vorangebracht werden muss. Neue Sparten und Produkte müssen identifiziert und aufgenommen werden. Die Staatsregierung hat zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und dem

Bayerischen Industrie- und Handelskammertag eine Offensive zur Unternehmensnachfolge unter dem Motto „Nachfolge planen – Erfolg sichern“ gestartet. Über die Maßnahmen, Erfolge und weitere notwendige Schritte soll im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung berichtet werden.